

„Betreuung am Eichberg“

VERTRAG Stadtverordnetenversammlung konstituiert sich und soll grünes Licht für Kooperationsprojekt „Pakt für den Nachmittag“ geben

LAUTERBACH (cke). Am Donnerstag, 21. April, wird sich die neugewählte Lauterbacher Stadtverordnetenversammlung ab 19 Uhr im „Posthotel Johannesberg“ konstituieren. Der bisherige CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Jens Mischak soll – zumindest zunächst – neuer Stadtverordnetenvorsteher werden. Zunächst deshalb, weil Mischak als Kandidat für den Posten des Ersten Kreisbeigeordneten gehandelt wird und im Falle seiner Wahl sein Mandat aufgeben müsste. Des Weiteren werden am Abend die ehrenamtlichen Stadträte für den Magistrat bestimmt, die Zahl der Ausschüsse und deren Besetzung sowie die städtischen Vertreter für verschiedene andere Gremien, wie den Zweckverband Abfallwirtschaft.

Nach diesem Wahlmarathon beschäftigen sich die Stadtverordneten mit einem Vertrag, den die Stadt mit dem Vogelsbergkreis zum „Pakt für den Nachmittag“ abschließen soll. Mit diesem „Pakt“ wird die städtische Kinderbetreuung auf neue Füße gestellt, den städtischen Kinderhort wird es dann in seiner bisherigen Form nicht mehr geben,

der in dem „Pakt für den Nachmittag“ aufgehen soll. An Stelle des Hortes soll es zum Beginn des neuen Schuljahres ein gemeinsames Betreuungsangebot von Stadt und Kreis geben, das künftig „Betreuung am Eichberg“ heißen soll.

Zum Hintergrund: Das Land Hessen hat zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 in mehreren ausgewählten Modellregionen sein Programm „Pakt für den Nachmittag“ gestartet. Damit soll Grundschulkindern ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot von 7.30 bis 17 Uhr und eine Betreuung in den Ferien gewährleistet werden. Im Grundsatz stellt das Land Mittel für Angebote an fünf Tagen in der Woche bis 14.30 Uhr, für die Zeit von 14.30 bis 17 Uhr und in den Ferien muss der Schulträger Angebote entwickeln. Der Vogelsbergkreis ist ab dem kommenden Schuljahr 2016/2017 ins Programm aufgenommen worden. Für die Eichbergschule soll die Kooperation mit der Stadt Lauterbach erfolgen. Für die Grundschule ist eine Fördersumme im Gegenwert von zirka 3,5 Lehrerstellen vorgesehen. Mindestens

ein Drittel der Fördersumme muss in Lehrerstellen abgerufen werden. Die Stadt Lauterbach soll aus dem Fördertopf einen Betrag von 77 000 Euro bekommen, mit dem städtisches Personal für den Pakt finanziert wird.

Zum Einsatz kommen soll das bisherige Hortpersonal in der Frühbetreuung (7.30 bis 8.45 Uhr) und in der Nachmittagsbetreuung (12.30 bis 17 Uhr), außerdem soll das städtische Personal die Kinderbetreuung in den Ferien gewährleisten. Mindestens acht Ferienwochen, davon drei in den Sommerferien, sollen von der Betreuung abgedeckt werden.

Die vertragliche Vereinbarung, die zum 1. August in Kraft treten soll, sieht insgesamt drei Betreuungsmodul vor. Das Grundmodul umfasst die Betreuung der Schüler in der Schulzeit von 7.30 bis 15 Uhr (bzw. 15.30 Uhr). Die Gebühr für dieses Modul legt der Vogelsbergkreis fest und steht ihm zu. Sie soll cirka 240 Euro pro Jahr betragen. Das Zusatzmodul umfasst die Betreuung von 15 bis 17 Uhr während der Schulzeit und kostet die Eltern, die es benötigen, pro Jahr 888 Euro (74 Euro

im Monat). Beim Ferienmodul mit einer Jahresgebühr von 1524 Euro werden die Kinder zusätzlich zu den Schulzeiten auch in acht Ferienwochen von acht bis 16 Uhr betreut. Auch Kinder, die nicht die Eichbergschule besuchen, können die Ferienbetreuung nutzen. Sie müssen für den Zeitraum von acht Wochen 640 Euro zahlen.

Ziel ist es seitens der Stadt, den bisherigen guten pädagogischen Standard der Hortbetreuung auch weiterhin zu gewährleisten. Laut Stadt wird das bisherige Personal des Kinderhortes im kommenden Schuljahr in vollem Umfang benötigt. Ausgenommen Hauswirtschafts- und Reinigungskräfte des Kinderhortes, die künftig in anderen Kitas eingesetzt werden, da deren Arbeiten in den Zuständigkeitsbereich des Kreises fallen.

Die Gesamtverantwortung für das neue Betreuungskonzept liegt bei der Schulleitung der Eichbergschule. Gemeinsam entwickeln und steuern Schule und Stadt die inhaltliche, qualitative und organisatorische Verbindung des Unterrichts und der übrigen Angebote. Seit Monaten arbeiten Stadtverwal-

tung, das Amt für Schule und Liegenschaften des Vogelsbergkreis, Hortleitung und Schulleitung an dem neuen gemeinsamen Weg und haben auch die vertragliche Vereinbarung erarbeitet.

Genutzt werden für die „Betreuung am Eichberg“ die Räume des Kinderhortes und der Schule. Der Kreis trägt für die Dauer der Nutzung die Betriebs- und Unterhaltungskosten für die Horträume.

Die Stadt Lauterbach, die den Hort bisher mit rund 200 000 Euro jährlich bezuschusst hat, erhofft sich durch die Zusammenführung der Kinderbetreuung eine erhebliche Reduzierung des Zuschussbedarfs auf künftig 95 000 Euro jährlich. Grundsätzlich wäre sie auch bereit, das Gebäude des Kinderhortes inklusive Gelände, das einst mit dem Neubau der Eichbergschule vom Kreis kostenfrei auf die Stadt übertragen worden war, dem Kreis zurückzugeben. Daran besteht seitens des Kreises derzeit kein Interesse, der nur für die Dauer der Nutzung des Hortes für die Pakt-Angebote die laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten übernehmen will.